



Sicherheitskooperation für Bus und Bahn (SKOBB)

Motivation

Für die Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) spielt die Sicherheit der Fahrgäste eine entscheidende Rolle. In diesem Zusammenhang kommt auch der Förderung von Zivilcourage große Bedeutung zu. So wurden zahlreiche Initiativen auf regionaler Ebene ins Leben gerufen, die für mehr Sicherheit in Bussen und Bahnen sorgen sollen. Es liegen jedoch nur rudimentäre Erkenntnisse über die Zusammensetzung und Zielsetzungen dieser Initiativen vor. Zudem gibt es kaum verlässliche Aussagen über die Anzahl begangener Straftaten im ÖPNV. Das Projekt SKOBB wird sich mit Inhalten und Strukturen der lokalen Initiativen befassen und belastbare Statistiken über die Anzahl begangener Straftaten im ÖPNV zusammentragen.

Ziele und Vorgehen

SKOBB führt Erhebungen in sechs Untersuchungsräumen durch. Unter Einbeziehung mehrerer regionaler Verkehrsverbünde wird ein bundesweites Lagebild zur Sicherheit im ÖPNV erstellt. Auf diese Weise werden Erkenntnisse über die Zusammensetzung der lokalen Initiativen, Arbeitsweisen und Schwerpunkte sowie bereits realisierte Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit im ÖPNV gewonnen.

Innovationen und Perspektiven

Die gewonnenen Erkenntnisse sollen eine gemeinsame Lagebeurteilung von Verkehrsunternehmen, Verbänden, Polizeibehörden und privaten Sicherheitsdienstleistern ermöglichen. Dies ist Voraussetzung für eine zielgerichtete Auswahl und Umsetzung von Präventionsmaßnahmen und -konzepten für den ÖPNV. Die Forschungsergebnisse werden zudem für die Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufbereitet.



Das Projekt SKOBB erarbeitet ein ganzheitliches Lagebild zur Sicherheit im ÖPNV (Quelle: ©iStockphoto.com/workinc)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Urbane Sicherheit“

Gesamtzusendung

700.000 €

Projektlaufzeit

07/2013 - 06/2015

Projektpartner

- Europäisches Zentrum für Kriminalprävention e. V., Münster
 - Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Graduate School of Politics
 - Bergische Universität Wuppertal
- Assoziierte Partner:
Hamburger Verkehrsverbund GmbH
Region Hannover
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH, Hofheim am Taunus
Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH (VBB), Berlin
Verkehrsverbund Oberelbe GmbH, Dresden
Verkehrsverbund Rhein-Ruhr, Gelsenkirchen
Kompetenzcenter Sicherheit NRW, Gelsenkirchen

Verbundkoordinator

Marcus Kober
Europäisches Zentrum für Kriminalprävention e. V.
kober@ezkev.de